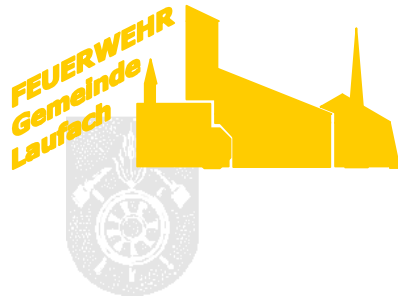


*FEUERWEHR Gemeinde Laufach*



# **TÄTIGKEITSBERICHT 2011**

**Vorgelegt zur Dienstversammlung  
02.03.2012**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

	VORWORT	2
1	PERSONAL	3
2	EINSÄTZE	5
3	AUSBILDUNG	9
4	EHRUNGEN	16
5	ERNENNUNGEN	16
6	FAHRZEUGE UND GERÄTE	17
7	GERÄTEHÄUSER & FAHRZÉUGKONZEPT	22
8	UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE VEREINE	23
9	VORARBEITEN TUNNELBAUSTELLE DB AG	24
10	VORSCHAU	24
11	ZUSAMMENFASSUNG	25
12	SCHLUSSWORTE	25

Um diesen Bericht etwas zu kürzen werden geschlechtslose Definitionen verwendet wie z. B. Kamerad, Truppmann etc.

## VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,  
werte Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,

Das Jahr 2011 liegt nun hinter uns. Es bot Herausforderungen, um 20% gestiegene Einsatzzahlen und einige belastende Einsätze für unsere im Einsatzdienst stehende Kameradinnen und Kameraden. Die Einsatzzahlen der First Responder sind mittlerweile in einer Größenordnung, die die angenommenen Zahlen bei der Einführung 1996 um das Dreifache übersteigen.

Das wichtigste aber: alle Kameradinnen und Kameraden sind wohlbehalten und - abgesehen von kleineren Blessuren – unverseht aus den Einsätzen und Übungen zurückgekommen.

Danke daher an unser Einsatzpersonal für ihren Einsatz. Ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten, gäbe es keine Freiwillige Feuerwehr. Als kleines Dankeschön von Seiten unserer Gemeinde gibt es seit diesem Jahr freien Eintritt in das gemeindliche Hallenbad gegen Vorlage des Dienstausweises.

Unseren Personalstand konnten wir auf dem Niveau des Vorjahres halten. Leider haben wir jedoch noch einige Kandidaten mit denen wir über ihr Engagement innerhalb der Feuerwehr reden müssen. Vielleicht ist ein Wechsel in die passive Mitgliedschaft für beide Seiten sinnvoller.

Sorgen macht mir persönlich unser Nachwuchs! Nicht jedoch die Jugendlichen die den Weg in die Jugendfeuerwehr gefunden haben, sondern diejenigen die leider nicht zu uns finden. Die demographischen Zahlen und der Rückgang an Bereitschaft zum Ehrenamt machen es schwer, weiterhin genügend Nachwuchs zu finden.

Enttäuschend ist im zurückliegenden Jahr der Fortgang des Projektes Erweiterung GH Laufach verlaufen.

Es gab zwar einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates für eine Erweiterung nach Westen und einen Anbau von Lagerfläche und Werkstatt im Osten. Der Planer wurde entsprechend beauftragt. Leider ist dann so mancher Gemeinderat doch über die genannten Kosten erschrocken und auch im - damals einstimmigen - Beschluss etwas erschüttert worden.

Wir von Seiten der Feuerwehr forderten von Anfang an eine Gegenüberstellung der möglichen Varianten, mit Kostenschätzung und Nennung der Vor- und Nachteile, denn nur auf Basis von Fakten kann man entscheiden. Dieser Vergleich soll nun zum ersten Quartal erstellt werden, und danach dann eine hoffentlich fundierte, tragfähige und – vor allem – terminierte Entscheidung getroffen werden, denn auch wir benötigen Planungssicherheit.

Unbesehen davon ist die Zusammenarbeit mit unserer politischen Gemeinde größtenteils als konstruktiv und fruchtbar zu sehen. Es mag den einen oder anderen Punkt mit unterschiedlichen Auffassungen geben, aber in sachlichen Gesprächen kommt man auf einen gemeinsamen Nenner, mit dem beide Seiten gut leben können.

2011 war übrigens das offizielle Jahr des Ehrenamtes!

Gemerkt habe ich persönlich davon nicht viel, wie schon bei anderen offiziellen „Jahren“ in der Vergangenheit. Und da ich auch nichts Überwältigendes erwartet habe, hält sich die Enttäuschung zum Glück in Grenzen!

Wie gehabt sind Ereignisse des vergangenen Jahres und Stand des Feuerwehrwesens in Laufach in der ganzen Bandbreite in dem Ihnen vorliegenden Tätigkeitsbericht zusammengefasst. Auf unserer Homepage [www.Feuerwehr-Laufach.de](http://www.Feuerwehr-Laufach.de) finden sie tagesaktuell Informationen über Einsätze, Ausbildungen oder sonstige Aktivitäten.

Hans-Peter Völker  
Leiter der Feuerwehr

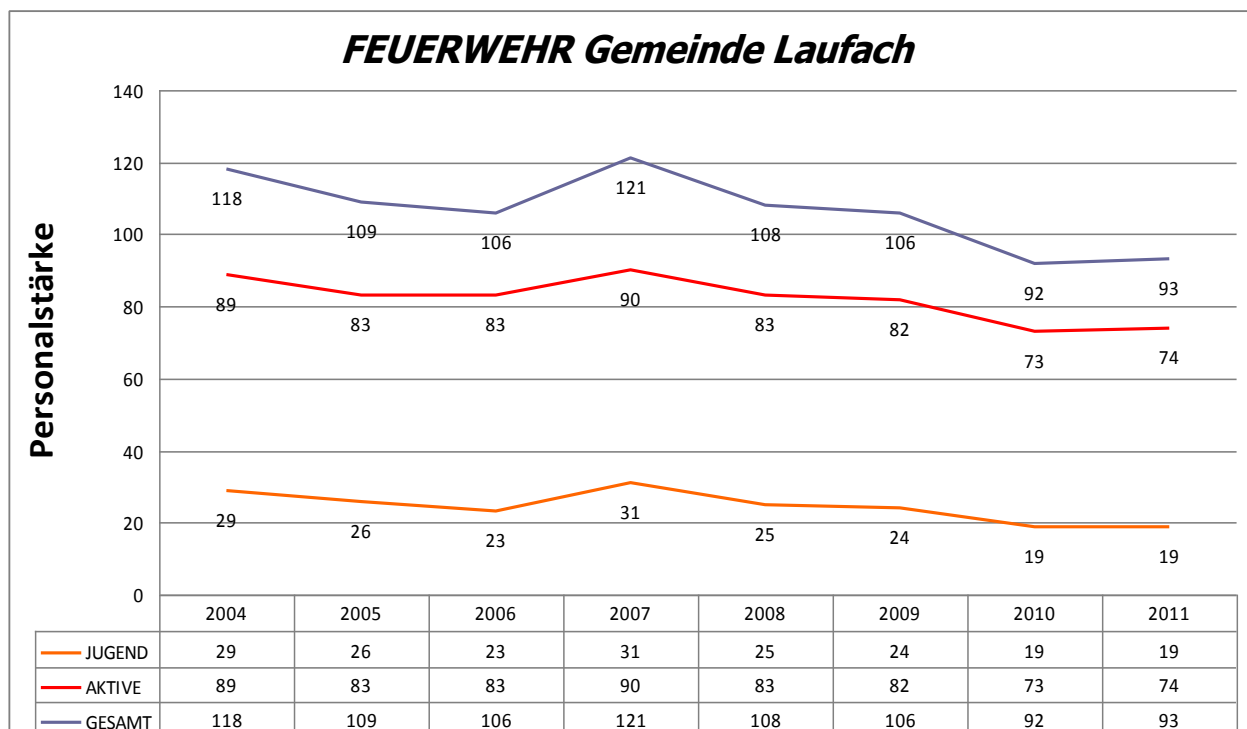
## 1. PERSONAL

Unser Personal, das ehrenamtlich seinen Dienst versieht, ist das Fundament der Einsatzfähigkeit einer Feuerwehr. Denn ohne Personal gibt es keine Feuerwehr!

Als Mitarbeiter registriert haben wir 93 Personen,

- davon sind 19 Feuerwehranwärterinnen und –Anwärter,
- davon sind 74 aktive Feuerwehrleute,

Gegenüber dem Vorjahr eine „Steigerung“ um eine Person, welche sich aus dem Nachrücken von zwei Jugendlichen in die Aktive Mannschaft sowie einer Tagesalarmkraft aus dem Rathaus ergibt.



### 1.1 Aktive Mannschaft

Dieser Personenkreis ist das Rückgrat unserer Feuerwehr. Ohne sie würde kein Fahrzeuge fahren, kein Brand gelöscht oder keine Personen aus einem Fahrzeug gerettet werden.

Die Einsatzmannschaft von 74 Aktiven setzt sich zum 31.12.11 wie folgt zusammen:

Weibliche Feuerwehrdienstleistendes	7
Männliche Feuerwehrdienstleistende	67
Durchschnittsalter (31.12)	36,5 Jahre

## Veränderungen in 2011:

Eintritte extern	weiblich	0
	männlich	1
Eintritte intern (Jugend)	weiblich	1
	männlich	1
Austritte wegen Wegzug / Beruf	weiblich	0
	männlich	-2
Austritt wegen Gesundheit / passivem Dienst (ruhendes Dienstverhältnis)	weiblich	0
	männlich	0
Gesetzliches Höchstalter (63 Jahre)	weiblich	0
	männlich	0

Die Steigerung um die Zahl eins klingt zunächst gut, darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass bis zum Jahr 2018 über die normale Fluktuation hinaus sechs Kameraden altersbedingt (sie vollenden das 63 Lebensjahr) in die Alters- und Ehrenabteilung wechseln werden.

### 1.2 Tagesalarmsicherheit:

Diese ist aktuell noch gewährleistet. Aber wir haben bereits Zeiten, in denen es kritisch wird, so dass wir bereits heute auf eine zukünftige Veränderung hinweisen.

Wir richten unsere Bitte an die Laufacher Unternehmen, geben Sie den bei ihnen beschäftigten Einsatzkräften bei einer Alarmierung die Möglichkeit das GH anzufahren und den Einsatz mit abzuwickeln.

Weiterhin fordern wir die politisch Verantwortlichen auf, bei Neueinstellungen in der Gemeinde bzw. im Bauhof den aktiven Einsatzkräften zu bevorzugen oder eine Dienstpflicht einzufordern. Dass dies machbar ist, zeigen die benachbarten Kommunen.

### 1.3 Atemschutzgeräteträger

Aktuell verfügen wir über 41 Atemschutzgeräteträger, wovon augenblicklich 38 eine gültige G 26.3 Untersuchung vorweisen, als Einsatztauglich sind 32 Personen anzusehen. Eine Tauglichkeit für den Einsatz sieht laut Dienstvorschrift die Ableistung von einem Streckendurchgang und einer Übung / Einsatz unter Atemschutz vor.

Weiteres in Punkto Atemschutz finden Sie unter Punkt 6.2.2

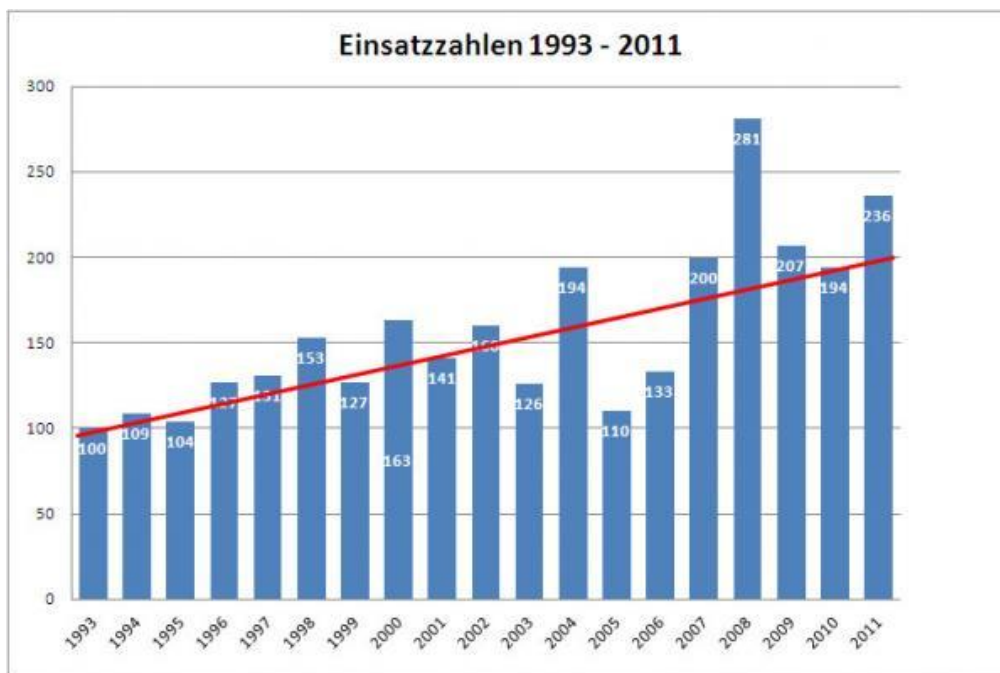
## 2. EINSATZBETRIEB

Das hinter uns liegende Jahr war ein arbeitsreiches Jahr in welchem wir eine Steigerung im zweistelligen Bereich erfahren durften..

Nahezu alle Einsatzarten waren zu bewältigen, klein oder groß, dramatisch oder eher harmlos. Insgesamt mussten 236 Einsatzereignisse abgearbeitet werden.

Dabei wurden *knapp 3.050 Stunden geleistet*, erbracht von Bürgern der Gemeinde für ihre Mitbürger!

Freiwillig! Ohne Bezahlung! Oftmals sogar ohne ein Dankeschön!



Erfreulich ist vor Allem, dass trotz der Anzahl an geleisteten Stunden es zu keinen nennenswerten Verletzungen oder gar Dienstaussfällen gekommen ist.

Die Einsatzzahlen setzen sich wie folgt zusammen:

### 2.1. Brandeinsätze – 12 Einsätze

5,1 % der Gesamteinsätze  
351 eingesetzte Kräfte  
612 geleistete Stunden

In der Summe sind die Brandeinsätze gleich geblieben mit dem Vorjahr. Im direkten Zahlenvergleich zur Technischen Hilfeleistung erscheinen sie fast nebensächlich. Allerdings ist hier das weitaus größere Gefährdungspotential!

Von den anwesenden 351 Einsatzkräften wurden 612 Stunden erbracht. Im Schnitt waren je Brand 29,3 Kräfte 1,74 Stunden im Einsatz.

Gerade dieses Potential an Gefahr machte eine spezielle Ausbildung / Vorbereitung notwendig. Eine Ausbildung welche wir auch nur bedingt simulieren können.

Bei einigen Einsätzen hat sich gezeigt, dass sich die investierten Gelder der letzten Jahre beginnen sich auszahlen.

## 2.2. Technische Hilfeleistungen – 120 Einsätze

50,86 % der Gesamteinsätze  
1.376 eingesetzte Kräfte  
1.630 geleistete Stunden

Das weite Feld der technischen Hilfeleistungen macht den Großteil der Ausrüstung notwendig, beginnend über eine herkömmliche Fahrbahnverunreinigung über den Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen bis hin zu einem Einsatz mit gefährlichen Stoffen.

Alleine zu 23 Unfällen (Vorjahr 11) mit Verkehrsteilnehmern wurden wir alarmiert, von „von der Straße in den Graben abgekommen“ bis hin zu „PKW-Unfall mit tödlichem Ausgang“.

Von den anwesenden 1.376 Einsatzkräften wurden 1.630 Stunden erbracht, im Schnitt bedeutet das, je THL-Einsatz waren 13,5 Kameraden anwesend und jeder Einsatz dauerte rund 1,18 Stunde.

Es ist auffällig, dass sich das Einsatzgeschehen vom oberen Bereich der B26 in Richtung Sieben Wege (wo inzwischen neuer Belag liegt und große Schilder stehen) auf die ersten Kilometer östlich des Viaduktes verlagert hat.

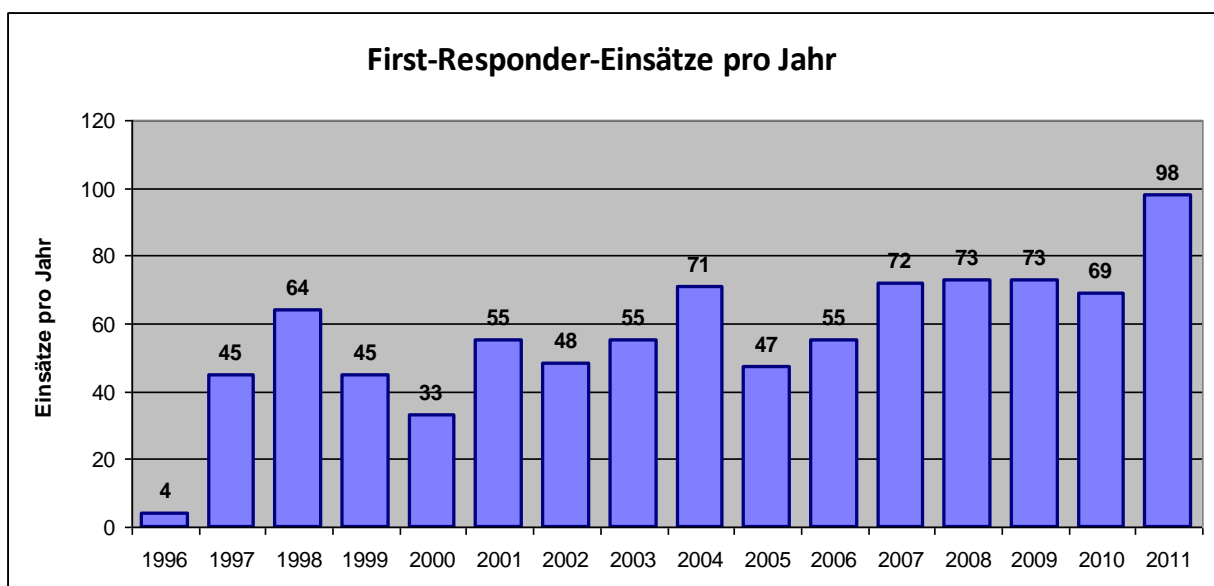
## 2.3. Medizinische Notfälle – 98 Einsätze

41,52 % der Gesamteinsätze  
1.021 eingesetzte Kräfte  
706 geleistete Stunden

Im Jahr 2011 sind die Einsätze der First Responder um 42 % angestiegen. Zahlen, an die wir bei der Installation des Projektes im Jahr 1996 niemals geglaubt hätten.

Jeder dieser Alarmierungen geht einher mit persönlichem Leid und Schmerz für einen Bürger, welcher den Notruf wählt.

Dieses System lebt von dem Zeitvorteil, der Reduzierung des therapiefreien Interfalls, also der Zeitspanne zwischen Ereignis und Eintreffen von adäquater Hilfe, dieser Zeitraum lag in den letzten Jahren kontinuierlich bei durchschnittlich acht Minuten.



### Eingeteilt werden die Einsätze in:

62 internistische Notfälle (63 %)  
18 Verkehrsunfälle (19 %)  
3 Arbeitsunfälle ( 3 %)  
15 Sonstige Notfälle/Unfälle (15 %)  
davon waren:  
87 parallele NA-Einsätze und  
21 parallele FW-Einsätze.

61 Mal rückte ein Arzt mit aus, das entspricht 62 Prozent!

49 Mal (50 %) wurde der Einsatz nur durch die FGL abgewickelt, 16 Mal (16 %) rückte nur die BRK-Bereitschaft Laufach aus. 33 Einsätze (34 %) wurden gemeinsam abgewickelt.

Bei 7 Einsätzen waren Kinder / Jugendliche betroffen.

Eine Reanimation war primär erfolgreich, vier weitere mussten erfolglos eingestellt werden.

Ganze 10 Rettungshubschrauber galt es im vergangenen Jahr einzuweisen. Dies auch zum Teil außerhalb unseres Schutzbereiches. 2 Mal war die Drehleiter aus Hösbach zur Personenrettung an Einsätzen beteiligt.

### Einsatzstellen:

Laufach:	54 x	(55 %)
Hain:	17 x	(17,5 %)
Frohnhofen:	11 x	(11 %)
B 26/Sonstige:	16 x	(16,5 %)

Der durchschnittliche Zeitvorteil gegenüber dem Regelrettungsdienst betrug ca. 8 Minuten, der längste 15 Minuten. Der Mittelwert der längsten Zeitvorteile betrug 10 Minuten.

Bei 10 % der Einsätze betrug der Zeitvorteil 13 Minuten, in 25 % der Fälle waren die Ersthelfer 12 Minuten vor dem Rettungsdienst vor Ort.

Seit Beginn des Projektes am 13.11.1996 sind 908 Einsätze zu verzeichnen, bei denen eine Alarmsicherheit von 100 % bestand!

## 2.4. Sicherheitswachen – 1 Einsatz

0,42 % der Gesamteinsätze  
3 eingesetzte Kräfte  
15 geleistete Stunden

Gerade in diesem Bereich sind große Schwankungen zu verzeichnen. Im Vorjahr waren es derer noch 8 gewesen und bei der einen Wache im diesem Jahr kam es zu einer Verpuffung einer Friteuse.

Es sollte hier erwähnt werden, dass die Sicherheitswache zu diesem Zeitpunkt bereits zufällig vor Ort gewesen ist, der eigentliche Dienst begann eine Stunde später.

## 2.5. Fehlalarme – 5 Einsätze

2,11 % der Gesamteinsätze  
108 eingesetzte Kräfte  
83 geleistete Stunden

Im Gegensatz zum Vorjahr war hier eindeutig eine Verbesserung zu sehen. Gab es im Jahr 2010 noch 3 Alarme wegen Brandmeldeanlagen war es in diesem Jahr keine einzige. Sämtliche Einsätze sind unter den Begriff „Blinder Alarm/Irrtum des Meldenden“ einzustufen.

## 2.6. Funkfeststation / Abschnittsführungsstelle

### 2.6.1. Funkfeststation

Die Funkfeststation der FEUERWEHR Gemeinde Laufach war im Jahr 2011 insgesamt 192 Mal besetzt:

12 Brände

8 Mal Alarmstufe 1  
4 Mal Alarmstufe 2

74 technische Hilfeleistungen

50 Mal Alarmstufe 4  
24 Mal Alarmstufe 5

98 First Responder

2 Mal Besetzung der Abschnittsführungsstelle (AFS)

1 Mal Besetzung der gemeindlichen Führungsstelle

5 Fehlalarme (Blinder Alarm - keine Einsatz für die Feuerwehr)

Ohne Besetzung der Funkfeststation wurden abgewickelt:

17 sonstige Tätigkeiten  
26 Freiwillige Tätigkeiten  
1 Sicherheitswachen

### 2.6.2. Abschnittsführungsstelle

Die Abschnittsführungsstelle (AFS) wurde drei Mal alarmiert:

Am 22.06.2011 wurde die AFS Laufach um 15:24 Uhr mit dem Stichwort „Unwetterschäden im Landkreis Aschaffenburg“ alarmiert.

Im Zuständigkeitsbereich wurden 21 aufgezeichnete Einsätze koordiniert.

6 Feuerwehren und 56 Einsatzkräfte waren im Einsatz.

Parallel zur Abschnittsführungsstelle (AFS) wurde die Gemeindliche Führungsstelle (GFS) in Betrieb genommen. In Laufach selbst galt es 7 Einsatzstellen abzuarbeiten.

Um 18:00 Uhr wurde der Betrieb der AFS und GFS aufgehoben und im Landratsamt und der Feuerwehreinsatzzentrale abgemeldet.

Der Durchzug einer Starkregenfront am 24.08.2011 veranlasste den zuständigen Kreisbandmeister - Norbert Böcher - zu einer vorsorglichen Alarmierung der AFS.



Um 17:47 Uhr wurde die Alarmierung durch die Feuerwehreinsatzzentrale durchgeführt. Die AFS wurde komplett einsatzbereit aufgebaut und die Notstromversorgung mittels Aggregat sichergestellt.

Glücklicherweise konnte der Betrieb der AFS nach Abarbeitung der drei Einsatzstellen gegen 19:15 Uhr wieder aufgehoben werden.

### **2.6.3. Ausbildung**

Tobias Eckerth und Martin Schwarz besuchten den Lehrgang „Führungsgehilfe“. Vielen Dank für das opfern eines Wochenendes.

Weitere interne Ausbildungen wurden aufgrund der noch unklaren Nutzung des Einsatzleitprogramms „EPSKweb“ nicht durchgeführt.

## **3. AUSBILDUNG**

Um den Großteil der möglichen Einsatzszenarien abzudecken bedarf es einer grundsoliden Ausbildung. Hierfür bedient sich die Feuerwehr eines mehrschichtigen Ausbildungssystems, beginnend mit der Ausbildung am Standort, weiter über Ausbildung im Landkreis, an den Landesfeuerwehrschulen bis hin zum Einkauf von externer Fortbildung.

Im Jahr 2011 wurde ein weiterer Schritt getätigt, die Kameradinnen und Kameraden im Übungs- und Einsatzbetrieb durch die Aufstellung von so genannten Standard-Einsatz-Regeln (SER) zu entlasten. In diesen SER wurden Grundtätigkeiten festgelegt und niedergeschrieben, um den Aktiven und Führungskräften einen „Roten Faden“ an die Hand zu geben.

Diese stehen mittlerweile auf der Homepage zum Download bereit.

Ziel für 2012 ist eine Wissensvertiefung innerhalb der aktiven Mannschaft in Bezug auf die SER.

### **3.1 Allgemeine, interne Ausbildung**

Die allgemeine Ausbildung findet intern am Standort statt. Diese Ausbildung dient der Kenntnis und dem Beherrschen der eigenen Ausrüstung und der permanenten Fortbildung.

In insgesamt 74 Ausbildungsveranstaltungen versuchten wir unserer Verantwortung zur Schulung von Einsatzkräften gerecht zu werden.

#### **3.1.1 Laufende Ausbildung**

- 16 Übungen der Gruppen, es übten immer mindestens zwei Gruppen zusammen.
- 4 Schulungsabende
- 3 Übungen vom Rüstzugpersonal (ohne Tagesseminare)
- 35 so genannte Montagsübungen (darunter 12 technische Dienste), auf freiwilliger Basis
- 16 sonstige Ausbildungsveranstaltungen wie Atemschutzausbildung, Planspiele etc.

#### Allgemeinübungen:

An den 16 Übungen nahmen insgesamt 450 Personen teil welche so rund 914 Stunden Ausbildung erbrachten.

### Schulungsabende:

Zu den 4 Schulungsabenden kamen 130 Kameraden, welche so nochmals rund 243 Stunden an Ausbildung absolvierten.

### Montagsübungen

In den 35 Montagsübungen werden verschiedene Themenpunkte behandelt bzw. ausgebildet. Die Montagsübungen stellen keine Konkurrenz zu den Allgemeinübungen dar, sie dienen vielmehr dafür eventuelle Ausbildungsdefizite zu abzufangen bzw. zu minimieren. In den MÜ ist einmal grundsätzlich der techn. Dienst enthalten. Hier unterstützen die Aktiven die Gerätewarte bei ihrer Tätigkeit in Wartung und Pflege der Geräte, welches den pos. Nebeneffekt hat, dass die Gerätekunde bei jedem Einzelnen somit aufgefrischt wird. Ferner sind in den MÜ unsere allgemeinen Atemschutzübungen integriert. Für die restlichen Wochen wird halbjährlich ein Themenplan mit verantwortlichen Übungsleitern festgelegt. Hier ist man darauf bedacht, zeitnah auf eventl. Ausbildungsdefizite zu reagieren oder Themenschwerpunkte zu vertiefen.

Insgesamt waren an den Montagsübungen ca. 360 Personen anwesend, welche rund 511 Stunden an Ausbildung erbrachten.

### Planspiel

Aufgrund der Terminanhäufungen während des Jahres und der Schaffung bzw. Indienstnahme des Rüstzuges wurde auf die Durchführung von Planspielen im zweiten Halbjahr verzichtet. So konnten nur 3 Planspiele abgehalten werden.

Besonders zu erwähnen wäre hier das Planspiel im Vorgriff auf die Bahnübung „Dampfkessel“.

An den 3 Terminen nahmen ca. 36 Personen teil und bildeten sich somit um ca. 54 Stunden fort.

## **3.1.2. Schaffung eines Rüst-Zuges**

Wir, die Feuerwehren haben das Wettrennen mit den Fahrzeugherstellern schon längst verloren. Gab es in den Kinderjahren der hydraulischen Rettungsgeräte kaum nennenswerte passive Sicherheitseinrichtungen, so ist heute in jedem neuen Fahrzeug einen Unzahl von Gurtstraffern, Airbags oder sonstigen Geräten verbaut. Dies bringt enorme passive Sicherheit, nur haben mit diesen Dingen die Feuerwehren wesentliche größere Probleme bei der Befreiung von Unfallopfern aus ihren Fahrzeugen.

Es gibt bei der Feuerwehr unterschiedliche Charaktere, technisch interessierte und auch Personen die damit etwas auf dem Kriegsfuss stehen. Und das ist auch gut so!

Nur ist es aber auch schwer von einem „weniger begeisterten“ zu erwarten, dass dieser sich in dem Bereich der Fahrzeugtechnik permanent weiterbildet.

Daher gründeten wir in diesem Jahr eine technische Gruppe, einen technischen Zug (rund 30 Mann stark), welcher genau auf diese Problematik ausgebildet werden soll.

Dieser technische Zug, hat als Hauptaufgabe die Tätigkeiten in der ersten Reihe bei einem Verkehrsunfall, sprich innerer Retter, Schaffung von Zugängen etc.

Was nicht in diese Aufgabe hineinfällt, sind die Tätigkeiten drum herum, Ausleuchten, Brandschutz und Verkehrslenkung. Das ist weiterhin Aufgabe eines jedes Feuerwehrdienstleistenden.

Hier leisteten bei den 3 Übungen 70 Personen insgesamt 166 Stunden.

### **3.1.3 Ausbildung Atemschutz**

Wie bereits in einem früheren Punkt kurz erwähnt sind von den 41 Trägern augenblicklich nur 33 uneingeschränkt einsatzfähig.

Dieser Personenkreis absolvierte zu seinen „regulären“ Übungen noch einmal 13 Atemschutzunterweisungen / -übungen im Rahmen der Montagsveranstaltungen.

Auch in diesem Jahr wurden Personen bei FeuReX ausgebildet. So besuchten bis heute 85 % unserer Geräteträger eine Realbrandausbildung bei FeuReX

Um die Belastung zu verringern versuchten wir die Streckendurchgänge im Rahmen der Atemschutzübungen an den Montagen durchzuführen.

Weiterhin wurden noch 1 Ganztages Schulungen durchgeführt, bei welchen die Inhalte

- Theoretische Auffrischung
- Praktisches Training Hohlstrahlrohre
- Dynamische Strahlrohrführung in der Praxis
- Atemschutznotfalleinsätze
- Durchgang Brandcontainer Goldbach

Vermittelt wurden.

Zu den 13 Atemschutzübungen (inkl. 3 Streckendurchgängen) erschienen ca. 184 Kameraden, welche hier nochmals 277 Stunden an Ausbildung erbrachten.

### **3.1.4 Ausbildung First Responder**

Am 7. Mai 2011 fand das Ausbildungsseminar für alle First Responder im Landkreis bei uns in Laufach statt. Die Organisation und der Veranstaltungsort (Schule) kamen so gut an, dass auch künftig diese Veranstaltung in Laufach stattfinden wird.

Am 26.10.11 fand eine interne Fortbildung für die First Responder zum Thema Larynxtubus und Wiederholung/Auffrischung HLW und Defi statt.

An den Weiterbildungen für die First Responder nahmen rund 20 Kameraden teil und bildeten sich so nochmals um ca. 84 Stunden weiter.

Seit 2010 wurde ein finanzieller Grundstock für den Ersatz des Defi´s gelegt, sämtliche Spenden oder Zuwendungen welche wir bei First Responder - Einsätzen erhalten, fließen auf ein Extra-Konto. So hoffen wir, dass im Jahre 2012 der Ersatz möglich ist.

### **3.1.5 Ausbildung Maschinisten**

Den Verantwortlichen Hubert Bachmann und Marco Laske hierfür Danke, es wurden vereinzelt Kameraden an den Fahrzeugpumpen weitergebildet.

Hier ist natürlich auch jeder Maschinist selbst aufgefordert auf die beiden zuzugeben und Auffrischung / Training einzufordern.

Auf meiner Wunschliste steht immer noch die Durchführung einer internen Maschinisteneinweisung, gerade speziell für die Personen welche eigentlich keine Maschinisten im herkömmlichen Sinne darstellen (Klasse C) sondern vielmehr bei der Ausbildung der Jugend mitarbeiten.

### **3.1.6 Ausbildung Abschnittsführungsstelle**

Von uns wird einer der 6 Abschnittsführungsstellen betreut und auch personell besetzt. Die AfüSt Laufach ist aus der nachalarmierenden Stelle hervorgegangen welche seit den frühen 80ziger Jahren in Laufach beheimatet war.

### **3.1.7 Ausbildung Motorsäge**

Im Frühjahr 2011 besuchten 4 Kameraden den Kurs des KFV / Bay. Landesamt für Forsten.

## **3.2 Ausbildung auf Landkreisebene**

Da irgendwann unsere Möglichkeiten für die interne Ausbildung an ihre Grenzen stoßen, gibt es hierfür Aus- bzw. Fortbildungsmaßnahmen welche auf der Ebene der Kreisausbildung angeboten werden. Hier wurde u.a. von uns besucht

- Winterschulung
- Bahnerden (Wiederholer)
- Motorsägensschulung
- Feuerwehr-Grundausbildung des Lkr., bei uns in Laufach (ohne eigene Kräfte unter den TN)

## **3.3 Ausbildung an einer Landesfeuerweherschule**

Erstmals konnten wir im abgelaufenen Jahr keine Person zu Lehrgängen an eine Feuerweherschule schicken! Nicht dass wir keine Termine bekämen, nein, hier liegt das Problem, dass unser Personal auch im Berufsleben stark eingebunden ist und nicht frei bekam bzw. frei nehmen wollte.

## **3.4 Sportübungen**

### **Laufsport:**

Christian Strecker nahm als Einzelstarter am Hypolauf am 21. Mai 2011 (7,9 km; Laufzeit 42:43) und am Rotary-Benefizlauf am 15. Juli 2011 teil (10 km Laufzeit 49:35).

Zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht beendet war die Goldbacher Wintercrosslauf-Serie. Hier nahm die FGL als Mannschaft teil: Christian Strecker und Bernd Herbert als Serienstarter, Max Wölfel, Moritz Schmitt, Christian Franz und Franz Schmitt als Einzelstarter.

### **Radsport:**

Christian Franz nahm am 31.07.2011 am 15. Keiler- Bike Marathon, einer der größten Mountainbike-Veranstaltungen Deutschlands mit über 1000 Teilnehmern teil.

Er absolvierte die Kurzstrecke (30 km, 750 Höhenmeter) in 02:02:18 Stunden und erreichte einen sehr guten 49. Platz in der Altersklasse Senioren-1. Ebenfalls nahm er an der 36-km-Rundfahrt des RTV Hain am 28.05.2011 teil.

### **Allgemeiner Dienstsport:**

Die regelmäßigen Sportübungen alle vier Wochen am Sonntagmorgen mussten zum Jahresende 2011 leider mangels Beteiligung eingestellt werden. Hier gilt es für 2012, Alternativen zu entwickeln.

### **(Ortspokal-)Turniere:**

Am Ortspokal-Fußballturnier des FC Laufach konnte leider keine Mannschaft der Feuerwehr Laufach gestellt werden. Einige Mitglieder nahmen in anderen Mannschaften teil. Die Veranstaltung wurde seitens der Vereine dennoch besucht

### 3.5 Aus- bzw. Fortbildung im Einzelnen

lfd.Nr.	Datum	Bezeichnung der Ausbildung und Namen	Anzahl MA	Dauer	Stunden je MA	Stunden ges
3.5.1	5. Feb.	Truppmann, Block 1 von 9				
		Katharina Geis, Sandra Krebs, Elena Münstermann, Michael Geis, Florian Kiel, Daniel Kraus, Konstantin Schuck, Alexander Steglich, Fabian Winicker	9	8	72	99
		Ausbilder	3	9	27	
3.5.2	19. Feb.	Winterschulung in Glattbach				
		Martin Schwarz, Tobias Eckerth, Xaver Hesch, Elmar Kersting, Daniel Büttner, Sven Henze, Manuel Münstermann, Hans-Peter Völker	8	8	64	64
3.5.3	31. Mrz.	Motorsägenschulung Staatsforsten und KfV				
		Stefan Krasser, Franz Schmitt, Elmar Kersting, Xaver Hesch	4	2 1/2	10	42
	5. Apr.	Stefan Krasser und Franz Schmitt	2	8	16	
6. Apr.	Elmar Kersting und Xaver Hesch	2	8	16		
3.5.4	5. Mai.	First Responder-Seminar in Laufach				
		Susi Väth, Elmar Kersting, Xaver Hesch, Marco Laske, Udo Harnischfeger, Sven Henze, Manuel Münstermann, Hans-Peter Völker	8	8	64	91
		Helfer: Kerstin Löffler, Florian Kiel, Daniel Büttner	3	9	27	
3.5.5	21. Mai.	THL-Seminar Fa. Weber in Laufach				
		Markus Böttner, Tobias Eckerth, Lothar Faust, Christain Franz, Andreas Grein, Udo Harnischfeger, Xaver Hesch, Elmar Kersting, Florian Kiel, Joachim Kiel, Andreas Korn, Egid Körner, Johannes Körner, Danniell Kraus, Manuel Kraus, Marco Laske, Frank Merget, Christian Münstermann, Manuel Münstermann, Franz Schmitt, Rigobert Schubert, Martin Schwarz, Hans-Peter Völker	23	11	253	253
3.5.6	18. Jun.	Truppmann, Block 2 von 9				
		Katharina Geis, Sandra Krebs, Elena Münstermann, Michael Geis, Florian Kiel, Daniel Kraus, Konstantin Schuck, Fabian Winicker	8	8	64	91
		Ausbilder	3	9	27	

3.5.7	27. Aug.	Tagesseminar FeuReX in Gelnhausen	4	9 1/2	38	38
		Christian Groß, Max Wölfel, Elmar Kersting, Franz Schmitt				
3.5.8	10. Sep.	Truppmann, Block 3 von 9	6	8	48	75
		Sandra Krebs, Michael Geis, Florian Kiel, Daniel Kraus, Alexander Steglich, Fabian Winicker				
		Ausbilder				
3.5.9	23. Sep.	Wiederholungslehrgang Bahnerden	10	2 1/2	25	25
		Susi Väth, Andreas Franz, Johannes Körner, Hans-Peter Völker, Rainer Franz, Joachim Kiel, Christian Münstermann, Manuel Münstermann, Martin Schwarz, Stefan Krasser				
3.5.10		Bahnausbildung Bahn 1	5	3 1/2	17 1/2	50
	23. Sep.	Elmar Kersting, Fabian Winicker, Florian Kiel,				
	24. Sep.	Franz Schmitt, Heiko Kunkel				
3.5.11	30.09 bis 02.10	THL - Weber Rescue Days in Deggendorf	4	54	216	216
		Udo Harnischfeger, Sven Henze, Marco Laske, Rigobert Schubert				
3.5.12		Fortbildung gefährliche Stoffe (KFV)	5	3	15	27
	6. Okt.	Frank Merget, Daniel Büttner, Tobias Eckerth, Marco Laske, Hans-Peter Völker				
	20. Okt.	Daniel Büttner, Tobias Eckerth, Marco Laske, Hans-Peter Völker				
3.5.13	8. Okt.	Seminar Waldbrandbekämpfung (KFV)	3	9	27	27
		Achim Wolpert, Daniel kraus, Manuel Kraus				
3.5.14	15/16.10	Seminar Führungsgehilfe (KFV)	2	15	30	30
		Tobias Eckert, Martin Schwarz				
3.5.15	15. Okt.	Seminar Einsatzstellenbelüftung (KFV)	2	8	16	16
		Manuel Münstermann, Marco Laske				
3.5.16	17. Okt.	Tagesseminar Draeger in Amberg (Oberpfalz)	1	12	12	12
		Schwarz Martin				

3.5.17	12. Nov.	Truppmann, Block 4 von 9	6	8	48	66
		Sandra Krebs, Michael Geis, Florian Kiel, Daniel Kraus, Konstantin Schuck, Fabian Winicker				
		Ausbilder				
					Summe Zeit	1156

Stundenbilanz der Mitglieder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* für den Dienst an der Allgemeinheit:

Einsatzstunden		3.046
Bagatelleinsätze (ab. 01.07.11)	7 Stück	18
Allgemeine Ausbildung (Übungen, ohne Schulungsabende)	16 Termine	914
Sonstige Ausbildung (wie First Responder, Planspiele etc.)		272
Ausrichtung und Betreuung Grundlehrgang KFV	12 Termine	160
Schulungsabende	4 Termine	243
Übungen Rüstzugpersonal (ohne Tagesseminare)	3 Termine	166
Erstellung Standard-Einsatz-Regeln	4 Stück	125
Sportübungen	16 Termine	60
Montagsübungen	23 Termine	511
Technischer Dienst	12 Termine	213
Atemschutzausbildung	13 Termine	277
Abschnittsführungsstelle		30
Zusätzliche Ausbildung (Ausbildung auf Seminar / Lehrgangsbasis)		1.156
Gerätwartetätigkeiten		1.044
Führungskreis und Orga-Sitzung		191
	GESAMT	8.416

Die Stundenzahlen der beiden Kommandanten für organisatorische und administrative Aufgaben sind hier nicht berücksichtigt.

Diese 8.416 Stunden im Dienst an der Allgemeinheit entsprechen, umgerechnet mit einem Stundenlohn von 10,00 € (und das ist kein unrealistischer Stundenlohn), einem rechnerischen Wert von über 84.000 € welcher in die Sicherheit der Bürger von Laufach investiert wurde.

Allen genannten Teilnehmern DANKE für die Bereitschaft zur Fortbildung.

## **4. EHRUNGEN**

Für langjährigen aktiven Dienst in der Feuerwehr Gemeinde Laufach werden folgende Kameraden nach den bay. Feuerwehrgesetz geehrt und erhalten die entsprechenden Abzeichen.

### **4.1 Ärmelstreifen für 10 Jahre aktiven Dienst**

- Katharina Geis
- Elmar Kersting
- Manuel Münstermann
- Max Wölfel

### **4.2 Ärmelstreifen für 20 Jahre aktiven Dienst**

- Daniel Büttner
- Christian Franz
- Ralf Staab

### **4.3 Ärmelstreifen für 30 Jahre aktiven Dienst**

- Andreas Korn
- Siegbert Schreiter
- Werner Wenzel

### **4.4 Ehrung besondere Verdienste / Ehrenkreuz KFV**

- Hubert Bachmann
- Albrecht Geis I
- Walfried Kramer
- Albrecht Geis II wurde ebenfalls vorschlagen, er lehnt jedoch ab.

## **5. ERNENNUNGEN**

### **5.1 Feuerwehrfrau / Feuerwehrmann**

- Elena Münstermann
- Florian Kiel
- Daniel Kraus (zum 30.03.2012)
- Sabrina Gensler (zum 13.04.2012)

### **5.2 Oberfeuerwehrmann**

- Franz Schmitt,

### **5.3 Hauptfeuerwehrmann**

- Markus Kalan

### **5.4 Löschmeister**

- Manuel Kraus

### **5.5 Oberlöschmeister**

- Marco Laske



## 6. FAHRZEUGE UND GERÄTE

### 6.1 Persönliche Schutzausrüstung

Hier können wir getrost von uns sagen, dass wir eine der führenden Stellungen im Landkreis einnehmen und dies nicht nur wegen der Farbe unserer Einsatzkleidung.

Aktuell sind wir noch auf der Suche nach dem Helm, welcher sich am besten für uns eignet. Hier ist natürlich auch die aktive Mannschaft in die Produktfindung eingebunden. Wir hoffen bis zum Ende des Jahres unser Produkt zu finden.

### 6.2 Geräte und Gerätewartung

Den größten Teil der Arbeit wird durch den Personenkreis der Gerätewarte abgearbeitet, welche sich über das normale Maß hinaus, zusätzlich zum Einsatzdienst, in die Feuerwehr einbringen.

Die gesamten Gerätewarte kamen auf eine zusätzliche Stundenleistung von über 1.000 Stunden an Arbeit aufgebracht (nur um den „Stall“ am laufen zu halten), was mehr als 26 kompletten 38-Stunden-Wochen entspricht. Und dies, wie schon erwähnt, nebenbei zum Einsatz- und Übungsdienst!

An dieser Stelle klar die Frage an die politisch Verantwortlichen, wie lange soll dieser Zustand noch andauern?

Alleine durch die Tatsache, dass wir unsere Schlauchpflege noch selbst durchführen, wurde gegenüber einer Fremdvergabe ca. jährlich ca. 4.500 – 5.000 € eingespart

#### **6.2.1 GW Fahrzeuge, hydraulische Geräte und Luftheber:**

Durch den verantwortlichen Gerätewart Marco Laske wurden im Jahr 2011 306 Stunden geleistet. *Also wieder einmal 66 Std. die ohne Bezahlung für 2011* zusätzlich in meiner Freizeit neben dem normalen Übungs- bzw. Einsatzdienst geleistet wurden. Wenn die letzten vier Jahre zusammenzähle, sind *es 605 Std. die ohne Bezahlung* geleistet wurden. Eindeutig zu viel des Guten und nicht mehr tragbar.

#### Folgende Tätigkeiten wurden durchgeführt:

Die meiste Arbeitszeit wurde benötigt, um „alles am Laufen zu halten“.

- Reparaturen und Pflegearbeiten an den Fahrzeugen und den Gerätschaften
- monatliche und jährliche Wartungsarbeiten
- monatliche und wöchentliche Batterie- und Akku-Pflege
- Jährliche Überprüfungen wie z.B.:
  - Seilwinde, Sicherheitsleine, Hydraulische Rettungsgeräte, Leiterprüfung, Hebekissen, Sprungpolster usw.
- Die Fahrzeuge und Gerätschaften einsatzbereit halten
- Das Wiederherrichten von Fahrzeugen und Gerätschaften nach größeren Einsätzen
- Werkstatt- und Besorgungsfahrten
- Einbau- und Umbauarbeiten an den Fahrzeugen
- Pflege und Reparaturen an den Fahrzeugpumpen
- Beseitigung von Rostmängeln und Schäden an den Fahrzeugen
- Unterstützung bei TÜV und GUV Prüfungen im eigenen GH

- Erstellung und Umsetzung eines Wartungsplanes

Alles im Einzelnen hier aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Deshalb war das jetzt nur ein kleiner Ausschnitt aus den monatlichen bzw. jährlichen Tätigkeiten.

Hier noch ein paar Zahlen bzw. Stunden zur Verdeutlichung der Arbeit die über das Jahr anfällt:

- Werkstatt-Fahrten: 16

- Besorgungs- und Sonstige Fahrten: 32

Von Marco Laske wurde (da sich Andreas Korn beruflich verändert hat und hierbei häufig außerhalb von Laufach ist) auch noch den Bereich der Luftheber (Hebekissen) übernommen.

## 6.2.2 GW Atemschutz und Schutzanzüge

Durch den verantwortlichen Gerätwart Markus Böttner wurden im Jahr 2011 ca. 240 Stunden geleistet; er wird dabei unterstützt durch Tobias Eckerth und Xaver Hesch.

### Atemschutzgeräteträger:

Nach der jährlichen Bereinigung der Personalkartei gibt es zurzeit 42 aktive Atemschutzgeräteträger.

Eine gültige G26-3 Untersuchung weisen davon 35 Personen auf. Weiterhin haben an drei Terminen 28 Geräteträger in 2011 einen Streckendurchgang in Alzenau absolviert.

### Einsatztaugliche Geräteträger: 24 Personen

Böttner	Markus	Kalan	Markus	Münstermann	Christian	Petermann	Daniel
Burger	Michael	Kersting	Elmar	Schmitt	Franz	Franz	Christian
Händler	Arnd	Kiel	Florian	Schwarz	Martin	Franz	Markus
Harnischfeger	Udo	Kunkel	Heiko	Staab	Ralf	Wenzel	Werner
Henze	Sven	Laske	Marco	Völker	Matthias	Wölfel	Maximillian
Hesch	Xaver	Merget	Frank	Winicker	Fabian	Wolpert	Gerald

### Nicht einsatztaugliche Geräteträger 18 Personen

Büttner	Daniel	Korn	Andreas	Väth	Susanne
Dombrowski	Sven	Krasser	Stefan	Wilson	Steven
Eckerth	Tobias	Münstermann	Manuel	Franz	Rainer
Geis	Alexandra	Schreiter	Siegbert	Schubert	Rigobert
Geis	Michael	Schuck	Konstantin	Strecker	Christian
Groß	Christian	Stürmer	Markus	Kraus	Daniel

Die genannten Personen sind nicht einsatztauglich, bis fehlende Übungen bzw. G26 Untersuchungen abgelegt sind. Sie dürfen somit nicht an einem Atemschutzeinsatz teilnehmen. Bei gültiger G26 ist eine Teilnahme am Übungsbetrieb zulässig.

### Brillenmasken Geräteträger: 9 Personen

Franz Rainer, Krasser Stefan, Völker Mathias, Väth Susanne, Korn Andreas, Kalan Markus, Elmar Kersting, Burger Michael, Martin Schwarz,

### Durchgeführte Übungen/Einsätze:

## 7 Atemschutzübungen

(reduzierte Terminanzahl, da Streckendurchgänge auf Montags gelegt wurden)

3 Streckendurchgänge in Alzenau (17.01.2011, 23.05.2011, 21.11.2011)

Mehrere Atemschutzübungen im Rahmen der allgemeinen Ausbildung

Für die Feuerwehr Heigenbrücken wurde eine Tagesausbildung mit 8 Teilnehmern durchgeführt.

Bei 12 Einsätzen wurden Atemschutzgeräteträger eingesetzt

Insgesamt wurden insgesamt ca. 120 Stunden unter Atemschutz abgeleistet

### **Zusatzausbildung bei Feurex:**

Gelnhausen: 30.04.2011, 27.08.2011

### **Gerätebestand:**

46	Pressluftflaschen Stahl 6 L / 300 bar
3	Pressluftflaschen Stahl 4 L / 200 bar
25	Pressluftflaschen Composite (Kohlenfaser) 6,8 L / 300 bar
21	Pressluftatmer Normaldruck + Rettungstasche mit Normaldruckgerät
99	Atemschutzmasken Auer 3 S
1	Kombifilter
24	Totmannmelder (FireFly, MotionScout, Diktron)
2	Atemschutz-Überwachungstafeln RZA Pölz (HLF, TLF)
2	Atemschutz-Überwachungstafeln Regis 5 (Altgeräte, RW)
100	Bandschlingen / Karabiner / Scheren, teilweise verteilt bzw. noch eingelagert
4	neue Chemikalienschutzanzüge (RW)
4	Chemikalienschutzanzüge zu Übungszwecken
1	Prüfkoffer für Atemschutzgeräte
1	Maskentrockenschrank
1	Ultraschall-Reinigungsgerät für Masken
6	AS Holster für Geräte HLF
3	AS Taschen für Angriffstrupp HLF, RW, TLF

### **Geleistete Stunden 2011**

Es wurden ca. 260 Masken gereinigt (inkl. Werksfeuerwehr Düker)

Insgesamt fielen ca. 300 geleistete Arbeitsstunden an.

## **6.2.3 GW Schläuche, Armaturen und Pumpen**

Bedingt durch seinen Arbeitsunfall konnte Gerätewart Rigobert Schubert seine Arbeit im Februar und März nicht ausüben. Marco Laske übernahm dankenswerterweise trotz seiner starken Auslastung die aschlauchpflege zusätzlich.

Zu den regelmäßigen Tätigkeiten gehören neben der Schlauchpflege auch die Inspektion der Tauchpumpen, Wassersaugern und Druckbegrenzungsventilen.

Bei den geleisteten Arbeiten wurden 243 Stunden in zehn Monaten erbracht.

Übersicht über die gewarteten Schläuche

B-Schläuche:	41	X	5m	=	205 m
	52	X	15 m	=	780 m
	363	x	20 m	=	7.260 m
	456	Stück			8.245 m

C-Schläuche:	176	x	15 m	=	2.640 m
	31	x	20 m	=	620 m
	207	Stück			3.260 m

D-Schläuche:	9	x	5 m	=	45 m
	6	x	15 m	=	90 m
	16	x	20 m	=	320 m
	31	Stück			455 m

Zusammen wurden somit 694 Schläuche mit einer Gesamtlänge von 11.960 Metern gewaschen, auf Druck geprüft, getrocknet und gerollt.

Dies ist eine Zunahme gegenüber von 2010 von cirka 20 Prozent

Schlauchbestand:

Zurzeit befindet sich folgendes Schlauchmaterial in unserem Bestand

33 Stück	B 5 m
175 Stück	B 15 m
248 Stück	B 20 m
112 Stück	C 15 m
10 Stück	C 20 m
2 Stück	C 30 m
18 Stück	D 5 m
12 Stück	D 15 m
10 Stück	D 20 m
610 Stück	

Einige Probleme gibt es zurzeit durch die gesetzlichen Vorgaben bei der Schlauchpflege. Sie bestehen darin dass alle Schläuche nach jeder Übung und nach jedem Einsatz auf Druck zu prüfen sind. Außerdem müssen die nicht gebrauchten Schläuche mindestens einmal im Jahr auf Druck und Beschädigungen überprüft werden.

Zwar sind wir bemüht, durch Rotation des Schlauchmaterials die unbenützten Schläuche so gering wie möglich zu halten, was aber nicht vollständig gelingt. Ebenfalls erschwerend kam dazu, dass die neueren Schläuche mit einem erhöhten Druck zu prüfen sind der mit unserer Anlage nicht mehr erreicht werden kann.

Somit ist teilweise eine ordnungsgemäße Wartung nicht mehr möglich.

**6.2.4 GW Persönliche Schutzausrüstung**

Im zurückliegenden Jahr 2011 wurden vom zuständigen Gerätewart Udo Harnischfeger folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Ausgabe persönlicher Schutzausrüstung (PSA) inkl. Jugendkleidung  
Die Kleiderkammer ist jeden Montag zwischen 19:00 und 20:00 Uhr bzw. in direktem Anschluss an die Montagsübungen geöffnet.  
Auch sind Termine außerhalb dieses Zeitraumes in Absprache möglich
- Rücknahme PSA durch Wechsel in den passiven Dienst / Austritt
- Umtausch PSA z.B. beim Wechsel von der Jugend in den aktive Dienst
- Umtausch PSA bei Beschädigungen etc.
- Reinigung der PSA in unserer Waschmaschine
- Beschaffungen von PSA in enger Abstimmung mit der Feuerwehrführung

Leider herrschen immer noch „Missstände“ innerhalb der Kleiderkammer. Zwar hat der Einbau des Regals etwas Luft gebracht, es herrscht jedoch immer noch eine bedrückende Enge und eine ordnungsgemäße Ausgabe ist nur sehr schwer möglich. Hier sollte in naher Zukunft dringend Abhilfe geschaffen werden.

### **6.2.5 GW Medizinische Geräte**

Von der Gerätewartin für Medizinisches Gerät, Susanne Väh, wurden im Jahr 2011 20,5 Stunden aufgebracht – für Wartung der Med. Geräte, Lagerhaltung und Disponierung der Verbrauchsmittel und für Ausbildung im Bereich First Responder.

### **6.2.6 GW Einsatzmittellager**

Martin Zentgraf kümmert sich bereits mehrere Jahre um die an drei verschiedenen Stellen gelagerten Einsatzmittel. Wir hoffen dass wir in Zukunft dies ändern können und die Geräte an einem Ort zentral lagern können.

### **6.2.7 SK Messkonzept und Absturzsicherung:**

Diese drei Aufgaben unterstehen den Sachkundigen Christian Franz, Fabian Winicker und Daniel Petermann.

Allen genannten Gerätewarten und Sachkundigen vielen Dank für Ihren Einsatz im zurückliegenden Jahr.

## **6.3 Fahrzeuge**

Insgesamt betrug der Posten Fahrzeugunterhalt (dies ist der größte Budgetposten) über 18.000 €, darunter fallen alle Kosten welche Fahrzeugbezogen zugeordnet werden können, wie u.a. Versicherungen, TÜV- und Sonderprüfungen, Bereifung, Reparaturen etc.

Wenn ein Feuerwehrfahrzeug ein Jahrzehnt vollendet hat, gilt es den gesetzlichen Richtlinien entsprechend einige Komponenten auszutauschen. Im Jahr 2011 war dies der RW 2, hier waren die Bereifung, die druckseitigen Hydraulikschläuche der Seilwinde und die Schläuche des Rettungssatzes auszutauschen. Kosten von über 8.000 € reißen da schon ein Loch ins Budget.

Wichtig ist daher, dass schon bei der Beschaffungsplanung vermieden wird, dass Großfahrzeuge im gleichen Jahr angeschafft werden!

## 6.4 Geräte

Folgende Beschaffungen (Neu- oder Ersatz) wurde im vergangenen Jahr getätigt, diese Liste zählt auch nur die größeren „Brocken“ auf. Sämtliche Beschaffungen aufzulisten würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen.

Teleskopleiter  
Dreibock  
Motorsägenschutzkleidung  
D-Schläuche

## **7. GERÄTEHÄUSER & FAHRZEUGE**

### 7.1 Gerätehaus Frohnhofen

Hier wurden kleinere Unterhaltungsmaßnahmen durch den Verein selbst durchgeführt.

### 7.2 Gerätehaus Hain

Hier wurden kleinere Unterhaltungsmaßnahmen durch den Verein selbst durchgeführt.

### 7.3 Gerätehaus Laufach & Fahrzeugkonzept

Größtes Sorgenkind ist aktuell das Gerätehaus in Laufach: außer das ein Jahr ins Land gegangen ist, hat sich nichts an unserer Situation geändert.

Es wurden zahlreiche Vorschläge von unserer Seite aus getätigt, leider wurden manche, die einer Entscheidungsfindung zuträglich gewesen wären, nicht gehört.

Von uns wurde klar eine Gegenüberstellung aller möglichen Varianten, mit Vor- und mit Nachteilen, jedoch vor allem aber auch mit einer finanziellen Vergleichbarkeit, gefordert. Dieser Forderung wurde von Beginn an nicht wirklich nachgegangen.

Denn nur wenn ich fundierte Zahlenvergleiche vorliegen habe, kann ich auch eine vernünftige Entscheidung finden. Was sich vielleicht zunächst als günstige Variante vorstellt, weil ich die Maßnahme über Jahre ziehen kann, könnte sich im Nachhinein als Eurograb herausstellen.

Ein theoretisches Faktum wurde geschaffen: der Gemeinderat verabschiedete am 4. Juli 2011 einstimmig die Modernisierung mit Erweiterung des bestehenden Gebäudes. Auf diesem Beschluss wurde vom Bauausschuss (ebenfalls einstimmig) dem Gemeinderat eine Variante zur Abstimmung vorgeschlagen.

Angesichts der möglichen Kosten geriet nun das ganze Vorhaben ins Wanken und wurde wieder an den Bauausschuss zurückgewiesen.

Sie sehen, wir sind genauso weit wie vor einem Jahr. Für uns ein verlorenes Jahr, ist es für andere ein gewonnenes Jahr???

Vielleicht vermuten einige Gemeinderäte, dass wir ihnen Böses wollten? Anders kann ich dieses Herangehen an die Lösung des Problems „Gerätehaus“ nicht deuten!

Ganz klar NEIN! Wir sind auch an gesunden Finanzen unserer Gemeinde interessiert, alleine deshalb fordern wir schon lange eine Gegenüberstellung, machen Lösungsvorschläge und erarbeiten Fahrzeugkonzepte.

Aber es sollte den Verantwortlichen klar sein, dass es dieses Gebäude sowie Fahrzeuge - im Gegensatz zu den Personen die darin bzw. damit arbeiten - nicht zum Nulltarif gibt.

Es wurde ein Fahrzeugkonzept bis zum Jahr 2020 erstellt, damit die Gemeinde langfristig ihre Mittel einplanen kann. Dieses Konzept gerät scheinbar immer mehr in Vergessenheit oder wird verdrängt.

Hier wurden die Ersatzbeschaffungen so geplant, dass diese über mehrere Haushaltsjahre verteilt wurden, keine Fahrzeuge im selben Jahr beschafft werden müssen und ebenfalls ist eine Reduzierung der Großfahrzeuge berücksichtigt.

## **8. UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE VEREINE**

Zu den Aufgaben von Feuerwehrvereinen zählt neben der personellen Unterstützung in Form von Gestellung des Einsatzpersonals auch die finanzielle Unterstützung der gemeindlichen Einrichtung. Dass dies immer nur im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten eines Vereins geschehen kann ist für uns selbstverständlich.

Wir danken den Vereinsverantwortlichen auch für das offene Ohr in den Belangen der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr.

### **8.1 Feuerwehrvereine Hain und Frohnhofen**

Die gemeindliche Einrichtung Feuerwehr wurde durch unbezifferte Kleinausgaben und Unterhaltsmaßnahmen an den Gerätehäusern unterstützt.

### **8.2 Feuerwehrverein Laufach**

#### **8.2.1. Beschaffung und Bezuschussung**

Nachdem für 2012 mit der Beschaffung eines neuen Defibrillators ein fünfstelliges Projekt geplant ist, wurde heuer nur 426,26 € zugunsten der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* an direkten Beschaffungen und Bezuschussungen investiert, im Einzelnen:

- 150,79 € für Bekleidungsmuster und Werkzeugkosten für das Stickemblem im Vorfeld der Beschaffungsaktion von Dienstkleidung.
- Ausstattung für die mechanische Werkstatt: Schraubenzieher, Hängeregistratur, Hängeablage, Feinstaubmasken, Briefablage usw. in Höhe von 228,82 €

Ausgabeneutral als durchlaufender Posten, aber über die Vereinskonten abgewickelt wurde die Beschaffungsaktion neuer Dienstkleidung: T-Shirts, Sweatshirts, Westen, Hemden und Hosen mit dem FGL-Logo sowie neue Stiefel und neue Schirmmützen (Umsatz ca. 4.000 €).

Für das Defi-Projekt wurden seit 2009 Spenden in Höhe von 2.000 Euro gesammelt. Weitere mindestens 6.000 Euro kann der Verein aus Rücklagen zur Verfügung stellen.

### **8.2.2. Nachwuchsförderung**

Für die Jugendarbeit wurden 923,79 € und für die Kinderfeuerwehr 271,94 € ausgegeben.

### **8.2.3. Veranstaltungen**

Der Verein unterstützte die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* bei der Durchführung der Dienstversammlungen am 18. März 2011 und der Herbstausprache am 5. November 2011; bei der Durchführung der Aktivenweihnacht am 19. Dezember 2011 und des Grenzlandbratens am 30. Dezember 2011. Die Zusammenlegung von Dienstversammlung und der Mitgliederversammlung des Laufacher Vereins am gleichen Tag nacheinander hat sich bewährt.

## **9. TUNNELBAUSTELLE DE BAHN**

Im Jahr 2011 wurden zu den Löschwasserzisternen auf den Rettungsplätzen sowie zur Löschwasserversorgung ins Seebachtal eine Stellungnahme von Seiten der Feuerwehr abgegeben.

Wir (die Feuerwehren Heigenbrücken und Laufach) haben unsere Hausaufgaben gemacht und unsere Vorschläge eingebracht. Wir appellieren nur an die politisch Verantwortlichen unsere Vorschläge anzunehmen, denn beim Bau sind diese zu realisieren, wenn es mal fertig ist, passiert erfahrungsgemäß nichts mehr.

Uns geht es bei unseren Stellungnahmen nicht um irgendwelches Gerät zu bekommen sondern vielmehr den politisch Verantwortlichen anzuzeigen was wir haben und was nicht, somit auch aufzuzeigen dass Ausrüstungskosten nicht auf die Gemeinde zukommen sondern diese evtl. von dritten beschafft werden müssen.

## **10. VORSCHAU / AUSBLICK AUF 2012**

### 10.1 Geplante Ausbildung

Von Seiten der Feuerwehr Gemeinde Laufach sind folgende Fort- und/oder Ausbildungsmaßnahmen geplant.

- Interner Truppmannlehrgang 2011/12
- Winterschulung 2012
- Fortbildung First Responder am 05.05. in Laufach
- Schulungsseminare THL, BMA und Messtechnik
- Motorsägenschulung (Bay. Staatsforsten)
- Atemschutzlehrgang
- Tageslehrgänge Heißausbildung bei FeuReX
- Grundausbildung KFV in Laufach
- Wiederholungstermin und Neuschulung Bahnerden
- Weber Rescue Days in Bremen

Das Personal, welches wir zu externen Lehrgangsanbietern entsenden, bringt diese Kenntnisse als Multiplikator wieder in unsere Reihen. So kann, mit weniger finanziellem Aufwand, ein Großteil der Aktiven weitergebildet werden.



## 10.2 Geplante Geräte-Beschaffungen

Um den ganzen Einsatzbetrieb aufrecht zu erhalten, bedarf es regelmäßiger Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung, welche mit der Zeit veraltet oder verschlissen ist.

- Neuer Defibrillator (komplett kostenneutral aus Spenden und Mitteln der Vereine)
- Wartungen an Fahrzeugen und Geräten
- Neue Bereifung für den TLF 16 und den Unimog
- Kopfhörer (Sprechgarnituren) für die AfüSt
- Austausch der vorhandenen Wassersauger nach 20 Jahren
- Mini-Chiemsee
- Micro-CAFS
- Diverse Kleinteile
- Neue Generation Feuerwehrhelme

## **11. ZUSAMMENFASSUNG**

In unserer globalisierten und schnelllebigen Welt verändert sich auch „die Feuerwehr“ zusehends. Nicht nur, dass immer häufiger bislang eher „artfremde“ Aufgaben zu bewältigen sind. Nein!

Mehr und mehr werden gerade die Freiwilligen Feuerwehren mit der Problematik konfrontiert einerseits freiwilligen und ehrenamtlichen Dienst zu leisten, andererseits aber Anforderungen erfüllen zu sollen, die höchste Professionalität erfordern. Und dies nicht zuletzt auch unter dem Aspekt des immer schwierigeren Arbeitsmarktes, der eine Freistellung für den Feuerwehrdienst durch die Arbeitgeber nicht eben begünstigt.

Wie kann eine Freiwillige Feuerwehr diesen Spagat in der heutigen Zeit noch bewältigen?

Die vor einigen Jahren bundesweit durchgeführte Umfrage brachte für die Feuerwehren in dieser Richtung ein überraschendes und zugleich höchst erfreuliches Ergebnis: Feuerwehrleute genießen in der Bevölkerung mit Abstand das größte Vertrauen und ein hohes Ansehen.

Aber dieses Vertrauen und das Ansehen gibt es nicht zum Nulltarif! Wir müssen dafür arbeiten und uns dafür einsetzen. Aber auf dieses Vertrauen können wir als Feuerwehr aufbauen! Vertrauen und Reputation sind unsere „Erfolgsfaktoren“ in der Öffentlichkeit. So wie wir unser Bild nach außen prägen, so werden wir gesehen.

Das gilt im Großen genauso wie im Kleinen: wurde der Brand schnell gelöscht oder die verunfallte Person rasch gerettet? Ja, sicher! Aber war auch das Verhalten des Einzelnen passend, reagierte er verständnisvoll bei Fragen von Betroffenen, konnte er sein in der Ausbildung erworbenes Wissen sicher umsetzen, kümmerte er sich auch um die Kleinigkeiten...?

Die Feuerwehr Gemeinde Laufach hat im Jahr 2011 die Herausforderung wieder einmal angenommen (welche Alternative hätte sie auch?).

Nur gelingt uns das auch in Zukunft? Können wir das Vertrauen der Bevölkerung in schnelle Hilfe zu jeder Zeit auch erfüllen?

- Seit Jahren kämpfen wir für eine Entlastung unserer Gerätewarte durch eine hauptamtliche Stelle.
- Seit Jahren kämpfen wir um eine Feuerwehrdienstpflicht während der Tageszeit für Gemeindemitarbeiter!
- Seit Jahren kämpfen wir um eine Modernisierung / Erweiterung des Gerätehauses in Laufach
- Seit Jahren kämpfen wir um die planmäßige Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes

Wir können zwar das Vertrauen der Bevölkerung durch Bereitschaft zu Ausbildung / Einsatzdienst und hohes freiwilliges Engagement im Rahmen unserer Möglichkeiten zurückgeben, aber auch nicht mehr und nicht weniger.

Hier sind die Verantwortlichen in der gemeindlichen Politik gefordert und niemand anderes! Sie haben eine Truppe zur Verfügung, um die Sie manche andere Kommune beneidet, geben Sie diesen Personen auch das Gefühl einer Unterstützung - einer moralischen und gesellschaftlichen Verantwortung, die einzig und alleine SIE als gewählte Vertreter tragen.

## **12. SCHLUSSWORTE**

Eine erfolgreiche Feuerwehr hängt nicht unwesentlich von einer für alle Seiten gewinnbringenden Zusammenarbeit mit der Verwaltung, Gemeinderat und Bürgermeister ab. Ob sich ändernde finanzielle Rahmenbedingungen, verschiedene Meinungen oder abweichende Prioritäten. Dies mögen zwar Hindernisse sein, aber sie sind überwindbar.

Daher sollten wir es auch in der Zukunft genauso machen wie in der zurückliegenden Zeit:

Offener und fairer Umgang miteinander UND vor allem, darüber Reden!

Solange man das gemeinsame Ziel in den Vordergrund stellt und nicht aus den Augen verliert, gibt es immer Lösungen mit einem gemeinsamen Nenner.

Wir, also Frank und ich möchten hier an dieser Stelle auch Danke sagen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr:

An aller erster Stelle natürlich den aktiven Feuerwehrdienstleistenden (weiblich oder männlich), welche mit Einsatzwillen, Fachwissen, Beherrschung und Mut wieder einmal Menschenleben gerettet und Sachgüter geschützt haben.

Bei den ortsansässigen Arbeitgebern für die Freistellungen während der Arbeitszeit.

Unseren Kollegen der Führungsmannschaft, den Vertrauensleuten, den Ausbildern und Gerätewarten für ihre über das normalübliche Maß hinausgehenden Leistungen.

Dem Jugendwartteam für Ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit bei der Werbung neuer Mitglieder und bei der Betreuung der ihnen anvertrauten Jugendlichen.

Den drei Feuerwehrvereinen für die finanzielle, materielle und personelle Unterstützung, besonders im Bereich der Jugendarbeit.

Der BRK Bereitschaft Laufach und der Werkwehr Düker für die kollegiale und harmonische Zusammenarbeit in vielen Bereichen.

Den Mitarbeiter des Bauhofes und der Gemeindeverwaltung.

Den Damen und Herren der Finanzverwaltung, stellvertretend für alle bei Rudolf Werner, seines Zeichens Feuerwehrreferent und Kämmerer.

Den politischen Verantwortlichen, den Damen und Herren des Gemeinderates, welche mit Ihren Entscheidungen zu einer Sicherheitssteigerung der tätigen Feuerwehrleute und auch der Bürger beitrugen und auch zukünftig beitragen werden.

Bei unserem Dienstherrn und Chef, Bürgermeister Valentin Weber.

Bei sämtlichen Gönnern und Freunden unserer Wehr und den drei Vereinen.

**Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr**